

Bericht über meinen Freiwilligendienst

nach einem Monat

Name: Pauline T.

Name des Projekts und der Partnerorganisation: Camphillschool Aberdeen - House Cairnlee

Dauer des Freiwilligendienstes (von / bis): 2019/2020

1. Warum hast du dich für einen Freiwilligendienst im Ausland entschieden? Welche Erwartungen und welche Motivation haben dich zu der Wahl deines Projekts bewegt?

Ich wusste schon recht früh, dass ich nach dem Abi nicht direkt studieren möchte und habe mir dann meine verschiedenen Optionen angeschaut. Der Freiwilligendienst hat mir besonders zugesagt, weil man ein anderes Land nicht nur als Tourist kennenlernt und weil ich mich selbst mit neuen Aufgaben herausfordern kann. Außerdem ist der Alltag in meinem Projekt ganz anders als ich ihn gewohnt bin. Für mein Projekt habe ich mich entschieden, weil ich gerne nach Großbritannien wollte, wegen des Wetters und der Sprache, und weil ich noch nie in diesem Feld gearbeitet habe.

2. Welche Vorbereitung hast du durch den SCI erhalten?

Zuerst gab es das Auswahlseminar, auf dem man grundsätzlich über den Freiwilligendienst mit dem SCI informiert wurde. Dann gab es das ausführliche Vorbereitungsseminar, auf dem man sich mit spezifischen Punkten des Freiwilligendienstes (zB Gender, Entwicklungszusammenarbeit, Arbeit mit Menschen mit Behinderung, Rassismus...) auseinander gesetzt hat.

3. Wie hast du dich selbst auf den Freiwilligendienst vorbereitet? Welche Art der Vorbereitung würdest du einer möglichen Nachfolgerin oder einem möglichen Nachfolger empfehlen? Hast du konkrete Empfehlungen, z.B. Webseiten oder Bücher zum Erlernen der Sprache, für Recherchen über Politik, Geschichte, etc. deines Gastlandes?

Ich habe mir einige Reiseführer und Berichte über Schottland und die Kultur durchgelesen und mich näher mit dem Brexit beschäftigt.

4. Wie wurden deine ersten Tage im Gastland von deiner Partnerorganisation gestaltet?

In den ersten Tagen waren nur wenige Students da, deshalb wurde uns Aberdeen und das Umland gezeigt. Außerdem gab es eine eintägige Einführung mit allen neuen Freiwilligen und eine dreitägige Einführung für die neuen Freiwilligen in unserem Haus.

5. Was ist dein erster Eindruck von deinem Projekt? Welche Aufgaben übernimmst du bereits, bzw. welche Aufgaben wirst du übernehmen?

Ich übernehme schon recht viele Aufgaben und glaube, dass nicht mehr viel dazu kommt. Für drei Students bin ich hauptverantwortlich zusammen mit zwei anderen Co-Workern. Das heißt, dass wir ihnen morgens und abends bei Anziehen, Waschen, etc. helfen und besonders am Abend noch andere Aktivitäten mit ihnen machen. Außerdem putze ich einmal die Woche das Wohnzimmer. In den Workshops und bei den Malzeiten arbeite ich dann meistens nicht mit meinen Students, sondern mit anderen zusammen. Ich bin hauptsächlich in der Weberei und im Garten.

6. Wie sind deine Unterkunft und Verpflegung?

Ich habe ein eigenes Zimmer mit Bett, Schreibtisch, Schrank und ein paar Regalen, aber könnte meine Möbel nach Belieben und je nachdem was wir übrig haben austauschen. Das Bad teile ich mir mit einem Schüler. An meinen Arbeitstagen essen wir immer zusammen. An

meinen freien Tagen kann ich theoretisch mit allen essen oder mir selbst etwas kochen. In der Küche habe ich Zugriff auf alle Lebensmittel und es gibt eine große Auswahl. Außerdem werden Hygieneprodukte und Waschmittel gestellt. Wenn ich allerdings ein bestimmtes Shampoo, etc. bevorzuge, muss ich mir das selber kaufen.

7. Hast du eine Mentorin oder einen Mentor in Deutschland? Hattest du bereits Kontakt mit ihr oder ihm?

Ich habe eine ehemalige Freiwillige als Mentorin in Deutschland. Bei beiden Seminaren konnte ich sie kennenlernen. Kurz vor meiner Ausreise und kurz danach hatte ich Kontakt mit ihr.

8. Hast du schon Personen außerhalb der Partnerorganisation und des Projekts kennen gelernt, mit denen du deine Freizeit verbringst?

Außerhalb der Camphill School Aberdeen habe ich noch keine Kontakte geknüpft, aber ich habe schon Freunde gefunden, die auf anderen Estates leben. Mit ihnen kann ich an meinen freien Tagen Ausflüge machen. Außerdem verstehe ich mich sehr gut mit den Freiwilligen auf meinem Estate.

9. Wie siehst du deine sprachlichen Fähigkeiten? Besuchst du einen Sprachkurs? Welche Sprache sprichst du am meisten und mit wem?

Hier sprechen wir nur Englisch, außer man ist komplett unter Deutschen, dann wir auch mal deutsch gesprochen. Ich persönlich besuche keinen Sprachkurs, aber die CSA bietet jeden Montag einen Kurs an, der auch von meine Mitfreiwilligen besucht wird. Auf den schottischen Akzent bin ich innerhalb des Projekts nicht gestoßen. Das hat verschiedene Gründe. Unter anderem kommen viele Menschen, die hier leben und arbeiten, gar nicht aus Schottland, sondern aus dem Rest von Großbritannien oder aus ganz anderen Ländern.

10. Was sind deine Pläne für die nächsten Monate?

Im Oktober fahren wir gemeinsam mit den Schüler in den Urlaub und verbringen eine Woche in den Highlands. Außerdem habe ich mir Theaterkarten für drei verschiedene Vorstellungen gekauft. Wenn dann der Winter kommt, werden wir viel Zeit auf die Vorbereitung der verschiedenen Feiertage verwenden, denn diese sind im Jahresverlauf sehr wichtig hier.

11. Wie kommst du mit deiner Rolle als Freiwillige/r zurecht? Glaubst du, dass du in besonderer Weise behandelt wirst?

Da es Freiwillige schon immer in der CSA gibt, ist ihre Rolle hier sehr festgesteckt, aber gleichzeitig auch frei. Ich kann, in Absprache mit Student und Supervisor, zB die Abendgestaltung vor der Routine abstimmen. Außerhalb der Estates wird man meistens wie ein Tourist behandelt, da der deutsche Akzent auffällt. Wenn man erklärt, was man in Aberdeen macht, werden zwar Fragen gestellt, aber eine besondere Behandlung ist mir nicht aufgefallen.